

# «Jahresbericht 2007 / 2008»

des Quartiervereins Höngg



Quartierverein Höngg  
Postfach 555 ■ 8049 Zürich

## Liebe Mitglieder

Sicher werden Sie sich beim Öffnen des Couverts gefragt haben, was diesem neuen Auftritt des Jahresberichts wohl zu Grunde liegt. Die Idee dazu kommt aus dem Vorstand und einer der Gründe liegt in den hohen Produktionskosten für das bisherige Büchlein. Zudem glauben wir mit unserem Internetauftritt, Ihnen - aber auch einem weiteren Personenkreis - die Möglichkeit zu geben, Aktuelles und Spannendes in zeitgemässer Form und nach Eigenbedarf abrufen zu können. Wie die Zahlen eindrücklich belegen, findet unsere Webseite regen Zuspruch: Insgesamt wurden 12'578 unterschiedliche Besucher mit rund 17'651 Besuchen statistisch erfasst. Oder anders herum: Jeden Monat finden ø 1'471 unterschiedliche Gäste den Weg nach [www.zuerich-hoengg.ch](http://www.zuerich-hoengg.ch)!

## Generalversammlung

Die 70. Generalversammlung vom 4. Juni 2007 wurde von 115 Teilnehmenden besucht. Unter den zahlreichen anwesenden HönggerInnen konnte Marcel Knörr, der seine letzte GV präsierte, als Gäste «unseren» Stadtrat Andres Türler, der auch das Hauptreferat hielt, Vorstandsmitglieder benachbarter Quartiervereine sowie die beiden Referenten Dr. Michael Salzmann, Projektleiter Science City ETH Zürich, und Daniela Bächli, Projektleiterin LEK, Grün Stadt Zürich, begrüssen.

Nebst der Abwicklung der ordentlichen Geschäfte standen die Gesamtwahl des Vorstandes und die Wahl eines neuen Präsidenten zusammen mit der Verabschiedung des scheidenden Präsidenten im Zentrum der Versammlung. Einstimmig wurden der bisherige Vorstand sowie der neue Präsident, Ueli Stahel, und der neue Kassier, GR Alexander Jäger, gewählt.

Arthur Müller, Vizepräsident, würdigte die grossen Verdienste von Marcel Knörr, der seit 1989 im Vorstand und seit 2001 als Präsident des QV Höngg gewirkt hat. Bis 2005 brachte er die Höngger Anliegen auch als langjähriger Gemeinderat in die stadtzürcherische Politik ein. Mit grosser Akklamation durch die Anwesenden wurde alt Notar Georg Sibler die vollständig überarbeitete und neu



«Präsidiales Duo» Marcel Knörr und Ueli Stahel

gestalteten QVH-Broschüre «Höngg dein Wohnort» herzlich verdankt. Mit

dem Referat von Stadtrat Andres Türler über die 125-jährige Geschichte des öffentlichen Verkehrs in der Stadt Zürich schloss die Generalversammlung 2006/2007.

## Das QVH-Jahr 2007/2008

Nebst den auf den Folgeseiten beschriebenen Anlässen sollen auch im Jahresbericht 07/08 einige wenige ausgewählte Ereignisse Platz finden:

- Seine Premiere erlebte das OpenAir Zürich anfangs Juni 2007 auf dem Gelände der ETH Hönggerberg.
- Mitte Juni 2007 feierte das Ballettstudio der Hönggerin Katja Kost sein 35-Jahr Jubiläum.
- Mit der Schaffung und Einweihung des kleinsten und jüngsten Rebberts neben dem Ortsmuseum hat die Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg, Betreiberin unseres Ortsmuseums am Vogtsrain, die Verbindung von Höngger Wappen, Geschichte und Museum, vor Ort augenfällig werden lassen.
- Ein Ereignis darf aber nicht unerwähnt bleiben: Im letzten Monat des vergangenen Jahres hat mit dem Tötungsdelikt auf dem Hönggerberg eine noch immer unfassbare Tat ihren dunklen Schatten auf unser Quartier geworfen – der wohl noch weiter wirken wird.

ne noch immer unfassbare Tat ihren dunklen Schatten auf unser Quartier geworfen – der wohl noch weiter wirken wird.

Mein erstes Jahr als Präsident des Quartiervereins Höngg geht zu Ende und ich freue mich, dass ich gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand die positive

Bilanz der Vorjahre weiterführen konnte. Ihnen gilt mein Dank für die gute Organisation und Durchführung der verschiedensten Anlässe. Er gilt aber auch Ihnen, liebe Mitglieder, die Sie an diesen Anlässen teilgenommen haben und sie mit Ihrem Beitrag erst ermöglicht haben.

Ueli Stahel

Präsident Quartierverein Höngg

## «De schnällscht Zürihegel» 2007

### «Auf die Plätze – Fertig – Los»

Auch dieses Jahr war wieder eine tolle Stimmung auf dem Hönningerberg. Die Stafetten aus dem Schulhaus Riedhof scheinen unschlagbar zu sein. Dieses Jahr gewannen die 5. Klässler sogar noch vor den 6. Klässlern aus dem Schulhaus Rütihof.

Je die ersten drei Stafetten erhielten ein Diplom. Beim Einzellauf über 80 m kämpften insgesamt 305 Kinder um den Sieg. Je die ersten drei Knaben und Mädchen jedes Jahrgangs erhielten eine vom Quartierverein gesponserte Medaille. Die Helfer vom Turnverein organisierten den Anlass wie immer vorzüglich und sorgten mit Getränken und Verpflegung auch für das leibliche Wohl der SportlerInnen und Fans.



«De schnällscht Zürihegel» 2007

### Dies sind die schnellsten EinzelläuferInnen:

1999	Marina Maurer	Nino Jaggy
1998	Lydia Schulla	Fabian Rohner
1997	Yasmine Yamada	Kai Laukenmann
1996	Yvanna Etoa	Cyril Graf
1995	Jessica König	Olaf Rodrigues
1994	Kate Melros	Maurus Honegger

### Dies sind die schnellsten Stafetten:

1. Klasse	Super Kids J. Zimmermann, Rütihof
2. Klasse	Die schnelle Feuerkugel H. Müller, Riedhof
3. Klasse	The wild Kids H. Kaufmann, Pünten
4. Klasse	Superblitz F. Bossardt, Rütihof
5. Klasse	Snickers U. Saàdi, Riedhof
6. Klasse	Burä vom Rütihof F. Körner und E. Zoller, Rütihof

Organisation: Arthur Müller und Rolf Stucker

## Ein 1. August wie aus dem Bilderbuch

Das Zusammenspiel Quartierverein (mit seinem Vizepräsidenten, Arthur Müller, als Organisator) - Crew des Turnvereins Hönng - 1. August-Feuermacher des Verschönerungsvereins Hönng hat ein weiteres Mal ausgezeichnet funktioniert. Rund 500 Festbesucher konnten den Abend auf dem Kappenbühl, musikalisch begleitet vom Duo «Nütfürunguet», in vollen Zügen geniessen.

Nationalrätin Kathy Riklin, Ständeratskandidatin der CVP für die Wahlen im Oktober, fand als Festrednerin

mit ihrer Ansprache zum Thema «10 W als Wegweiser und Orientierung» eine aufmerksame Zuhörerschaft.

«W» stand in der Festansprache von Frau Riklin nicht nur für Westen sondern auch für die 10 folgenden mit «W» beginnenden Begriffe: Von «W» für Willensnation, über Weisheit, Wissensgesellschaft, Wandel und Wettbewerb, Wahrheit und Wahrhaftigkeit, Werte und Würde bis zum «W» für Wurzeln, zeichnete Frau Riklin ein Bild unserer heutigen Schweiz mit all ihren Stärken und Schwächen. Ein besonderes Schwergewicht legte sie auf eines ihrer Herzensanliegen, auf Wissen und Bildung. Mit wenigen Worten machte sie deutlich, dass Bildung nicht nur für den wirtschaftlichen Erfolg, und damit auch für den Wettbewerb, von existentieller

Bedeutung in unserem Land ist - und damit zentrale Aufgabe unserer Staatswesens - sondern auch für eine gelebte Demokratie, in der Bürgerinnen und Bürger sowohl bei Abstimmungen zu Sachverhalten als auch bei der Übernahme von wichtigen Funktionen im Staat gefordert sind.

Mit dem 11. «W», das als Duft in der Luft schwebt und auf dem Grill liegt, leitete Frau Nationalrätin Riklin unter grossem Applaus zum wichtigsten «W» an diesem Abend über, der Wurst.

Traditionell wurde zum Schluss der Veranstaltung die Landeshymne angestimmt, bevor sich mit Einbruch der Dunkelheit die Jüngsten mit ihren Lampions auf den kurzen Umgang machten, begleitet von Fackelträgern, deren Fackeln am Schluss des Rundgangs den Holzstoss entflammten. Stimmig untermalt wurde das Ganze dann auch noch von Feuerwerk in allen möglichen Variationen.

Das lohende Feuer ab dem Kappenbühl zeugte, zusammen mit den vielen anderen Höhenfeuern in und um Zürich, von der ungebrochenen Beliebtheit unseres Nationalfeiertags bei Gross und Klein.

Organisation: Arthur Müller



1. August 2007 (Foto: S. Chanson)

## «Der Hönnger Apfelschuss»

### Konzentration und starke Nerven, Zauberei und das Wiedersehen mit «alten» Bekannten

Gut 20 Hönnger Jungbürgerinnen und Jungbürger folgten Peter Mugglers Einladung zur Jungbürgerfeier. Sie erwiesen sich im Wettkampf als gute Armbrustschützen, faire Gewinner und Verlierer und liessen sich zum Schluss vom Zauberer Rudino be- und verzaubern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer genossen im Restaurant Schützenstube neben einer feinen Spaghettata auch angeregte Diskussionen mit «alten» Schulkameraden und anderen Gästen.



Jungbürger Feier 2007

Nach der herzlichen Begrüssung galt es ernst und alle Anwesenden erhielten ein Standblatt der Armbrustschützen Hönng für den folgenden Wettkampf. Auch die anwesenden Hönnger Gemeinderäte (Claudia Simon, FDP und Rolf Stucker, SVP) sowie die Presse und die Vorstandsmitglieder des Quartiervereins wurden zum Wettschiessen eingeladen. Bruno Winzeler - seines Zeichens Hönnger und passionierter Armbrustbauer - informierte über seinen Werdegang, seine Tätigkeit und Erfolge. Nach Wettkampfende ging es weiter in die nahe gelegene Wirtschaft zur Schützenstube. Rolf Stucker, Ehren-gast, Gemeinderat, Leiter Jugenddienst der Stadtpolizei Zürich und QV Vorstandsmitglied, richtete einige aus dem Leben gegriffene Worte an die Jungbürgerinnen und Jungbürger. Im Anschluss zog uns der Zauberer Rudino in seinen Bann. Charmant und unterhaltsam zauberte er während der Show mit seinen Tüchern, Karten und Würfeln für uns. Nach dem Dessert wurde es wieder spannend, denn die Bekanntgabe der Schützenkönige stand bevor, welche die von den drei Hönnger Banken gesponserten CD-Preise entgegen nehmen konnten.

Organisation: Peter Muggler

## Neuzuzüger- und Hönnger-Anlass

### Wohnst du noch, oder lebst du schon (in Hönng)?

Der Hönnger Architekt und ehemalige Quartiervereinspräsident Marcel Knörr führte rund 50 Neuzuzüger und zahlreiche weitere Interessierte in einem unterhaltsam kommentierten Rundgang durch das «Dorf»: vorbei an Landgütern, wo sich Begüterte einstmals vom Gestank der (damals fehlen-

den) Kanalisation in der Stadt erholten, vorbei an historischen Wirtshausschildern, die von der (einst äusserst reichhaltigen) Hönnger Beizenkultur zeugen, vorbei an weniger gelungenen Neubauten am Meierhofplatz bis zum Haus zum Kranz, einer früheren so genannten Besenbeiz, die immer dann geöffnet hatte, wenn der Kranz draussen aufgehängt war. In ebendiesem Haus zum Kranz befindet sich seit Jahren das Hönnger Ortsmuseum. Aufgrund der grossen Teilnehmerzahl konnte die Ausstellung «Kerngeschäft» über die Geschichte des Obstanbaus nicht besichtigt werden. Ein Besuch im Haus zum Kranz sei aber allen Lesern wärmstens ans Herz gelegt.

Im grossen Fasskeller wurde die Gästeschar von rund 35 Vereinen Willkommen geheissen, worauf Paul Zweifel, seines Zeichens Patron der gleichnamigen Hönnger Weinhandlung und Präsident des

Verschönerungsvereins, den Apéro für eröffnet erklärt. Zusammen mit ihm erhoben die Anwesenden das Glas darauf, dass man in Hönng nicht nur wohnt, sondern auch lebt.

Organisation:  
Christina Gnägi



Neuzuzüger- und Hönnger-Anlass 2007

## Räbeliechtliumzug

### Lichterfest in Hönng

Hunderte von «Räbeliechtli» verwandelten in der Nacht des 3. November 2007 den Platz rund um die Reformierte Kirche in eine leuchtende Märchenwelt. Der vom Quartierverein Hönng organisierte Räbeliechtliumzug erfreut sich zunehmender Beliebtheit bei Gross, Klein und Ganzklein. Seien Sie auch in diesem Jahr dabei!

Organisation: Susanne Böni



Räbeliechtli Umzug 2007



## Waldweihnacht

Ein gemeinsamer Fackelzug führte die rund 80 Personen zu einem Lagerplatz mitten im Wald. Musikalisch umrahmt wurde dieser Anlass von der Bläsergruppe des Musikvereins Eintracht Höngg. Die diesjährige Weihnachtsgeschichte wurde uns von einer dipl. Märchenerzählerin vorgetragen. Anschliessend sangen alle gemeinsam drei bekannte Weihnachtslieder. Nach dem offiziellen Teil konnten Würste am Feuer gebraten werden.



Waldweihnacht 2007

Der stimmungsvolle Anlass wurde zusammen mit dem Natur und Vogelschutzverein durchgeführt und erfreut sich jedes Jahr grösserer Beliebtheit.

Organisation: *Monika Bürkler*

## Koordinationsitzung mit den Höngger Vereinen

Für das 2008 wurden bei der Koordinationsitzung vom Januar 2008 insgesamt 305 Anlässe gemeldet. Von den 60 Höngger Vereinen nahmen insgesamt 43 an der Koordinationsitzung teil. Dies zeigt auch auf, dass die Koordinationsitzung nach wie vor auf reges Interesse bei den Vereinen stösst. Der wichtigste Aspekt der jährlichen Koordinationsitzung ist aber die Vernetzung der Vereine, so können Synergien genutzt und persönliche Kontakte geknüpft werden.

Organisation: *Alexander Jäger*

## Jahresbericht Forum Höngg

Zum Auftakt der Saison sangen und spielten am 25. März die Jugendlichen des Musical Projects Höngg ihr neues Musical «Reflexions» auch im Rahmen des Forums. Am 13. Mai begeisterten in der Kirche die sechs Sängerinnen und Sänger des Ensembles «Voicesix» mit ihrem Programm «Frühlingserwachen» mit ihrem à cappella-Gesang, der von Brigitte Vincens (Cello) und Praxedis Hug (Harfe) kontrastierend ergänzt wurden. Die obligate Serenade des Orchestervereins Höngg stand am 20. Juni unter dem Motto «Una Serenata Italiana». Peter Aregger hatte für den 1. September in der Kirche mit dem Reformierten Kirchenchor ein prachtvolles «Kantatenkonzert» von Johann Sebastian Bach eingeübt. Einen äusserst vergnüglichen und stimmungsvollen Samstagabend (29. September) durften die zahlrei-



«Ringling» (Stadtmodell Amtshaus IV)

chen Jazzliebhaber im Fasskeller der Weinkellerei Zweifel erleben. Den literarischen Abend bestritt dieses Jahr am 28. Oktober, wiederum im Fasskeller, Peter Zeindler. Der bekannte Zürcher Schriftsteller und Thrillerautor las aus seinem soeben erschienenen neuen Roman «Der Mauersegler» und stellte sich mit offensichtlichem Vergnügen den Fragen des Publikums. Anfangs Dezember wurde das traditionelle «Singen zum Advent», wiederum mit dem Ref. Kirchenchor unter der Leitung von Peter

Aregger in der vollen reformierten Kirche durchgeführt.

Das «Winterkonzert» des Orchestervereins Höngg - der sich im Laufe dieses Jahres zur «Sinfonietta Höngg» umfirmierte - wurde mit der Aufführung der «Unvollendeten» von Schubert zu einem musikalischen Höhepunkt des Orchesters überhaupt. Die insgesamt acht Veranstaltungen wurden zumeist gut bis sehr gut besucht - was für das kleine Forum-Team Motivation, aber auch Verpflichtung schafft.

*François G. Baer, Präsident Forum Höngg*

## Projekt Ringling

Am 23.1.08 genehmigte der Gemeinderat der Stadt Zürich die Baurechtsverträge. Am 26.2.08 erhoben eine Gruppe von Liegenschafteneigentümern zusammen mit dem Präsidenten der IG ProRüthof, Jean Bollier, und dem Delegierten Gemeindebeschwerde. Diese gründete auf eingehenden rechtlichen und sachlichen Abklärungen.

Die Gemeindebeschwerde richtet sich namentlich gegen die direkte Verknüpfung mit Ringling, den massiv zu tief angesetzten Baurechtszinsen, und dass Risiken der Kostenüberschreitung auf die Stadt überwältigt werden. Gegenwärtig ist nicht abzusehen, wie sich das Rechtsverfahren entwickeln wird. Ebenfalls offen bleibt, ob weitere Rechtsverfahren erforderlich sein werden.

Schon an der GV von 2007 legte ich dar, man müsse sich - leider - auf langwierige Auseinandersetzungen einstellen, und zugleich bereit bleiben für Gespräche über neue Lösungen.

*Prof.em. Dr.sc.tec. Jakob Maurer  
Delegierter des QV Höngg für Wohnen Grünwald*